Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 89. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Dienstag, den 18. April Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. = Berlin, 17. April. Zwischen **Deutschland und Amerika** sind, wie die „Morning Post“ sich aus Washington vom 16. April melden läßt, Unterhandlungen eingeleitet, die Amerika die Vorteile des neuen deutschen Tarifs sichern sollen. Die Angelegenheit wurde dem Präsidenten vor dessen gegenwärtiger Jagdexkursion vorgelegt. Roosevelt zeigte sich besonders besorgt, den amerikanischen Markt in Deutschland zu schützen. Der Botschafter Speck v. Sternburg wies darauf hin, daß, wenn Amerika keine Zugeständnisse mache, Deutschland die schärfsten Differentialzölle gegen Amerika anwenden würde, wodurch Amerikas Ausfuhrhandel nach Deutschland praktisch aufhören würde. Der Präsident würdigt vollständig die Lage, aber er hält es für fast unmöglich, den Senat in seiner gegenwärtigen Verfassung zu einem Gegenseitigkeitsvertrag zu bestimmen, und hat erst vor kurzem erklärt, daß er über keine Gegenseitigkeitsverträge verhandeln wolle, so lange der Senat nicht seinen Standpunkt ändern würde. Es sei das nur Zeitverlust und fast eine Insulte für eine befreundete Nation, wenn der Vertrag dann nicht vom Senat ratifiziert würde. Der Präsident glaubt aber, daß Deutschlands Haltung den Kongreß zwingen wird, in Verhandlungen einzutreten, da Deutschland Amerikas bester Kunde ist. Anderseits wisse Deutschland, daß man von Amerika Handelszugeständnisse nur durch Gewaltanwendung erhalten kann, und Deutschland sei zu wirksamer Anwendung dieser Gewaltmittel in der Lage.

⚔ Der Unterstaatssekretär a. D. Wirklicher Geheimer Rat **Meinecke**, Mitglied des Staatsrats, ist heute Mittag gestorben. Er ist fast 89 Jahre alt geworden.

Rußland. Tscheljabinsk, 16. April. Soldaten des Lokalkommandos zerstörten und plünderten 16 Häuser. Es wurden Aufrufe verteilt, die sich **gegen die Juden** richten; diese suchen in Christenhäusern Schutz, viele verlassen die Stadt. Von Jekaterinenburg sind Truppen hierher unterwegs.

Asien. Japan. Japan und Frankreich. „Die Forderungen der französischen Regierung auf zehn Jahre für die Vermehrung der Flotte“, sagt die Nitschi Nitschi in einem langen Leitartikel, „hat wahrscheinlich den Hauptzweck, die Verteidigung Indochinas zu stärken, weil der Flottenvermehrungsplan den Bau von 21 mächtigen Kriegsschiffen, zwei Marinestützpunkten in Indochina und einer Werft in Saigon einschließt. Auch deutet der Ton darauf hin, den der Kolonialminister Etienne u. der Abgeordnete Delouele in ihren kürzlich gehaltenen Reden angeschlagen haben. Delouele fand wilden Beifall, als er erklärte, der Generalgouverneur von Indochina müsse volle Freiheit haben, die Bewegung der französischen Ostflotte zu leiten. Diese plötzliche Veränderung der Haltung der Regierung und des Volkes von Frankreich, die sich großer Sorge und Furcht betreffs der Sicherheit ihrer indochinesischen Besitzungen hingeben, kommt als eine starke Ueberraschung. Ist es möglich, daß Frankreich uns Absichten auf sein asiatisches Gebiet zuschreibt, nur deshalb, weil wir in diesem Kriege Siege erfochten haben, die die Welt in Erstaunen setzen? Gewiß, die Herrschaft der Meere des Fernen Ostens ist jetzt in unseren Händen, aber die Welt sollte wissen, daß die Grundeigenschaft unseres Nationalcharakters ist, nach jedem Siege kühler zu werden, für die Erhöhung unserer Kraft zu sorgen und auf den Gang der Weltangelegenheiten zu achten, sodaß es für uns, wenn wir von unseren gegenwärtigen Erfolgen auch noch so sehr berauscht werden, dennoch unmöglich ist und unmöglich sein wird, uns so weit zu vergessen, daß wir uns in irgend ein Unternehmen stürzen, das den Interessen der uns befreundeten Mächte zuwiderläuft. Was wir auch beginnen, der erste und letzte Grundsatz unserer Politik wird sein, unsere ganze Kraft darauf zu richten, daß wir jede gewaltsame Störung des Gleichgewichts des Einflusses im Fernen Osten verhüten. Wenn Frankreich sich auf seinen schlecht begründeten Argwohn gegen Japans Absichten in die Politik hineinstürzt, die Verteidigung von Indochina zu verstärken, so kann man es nur bedauern, daß es sich solche unnützen Kosten macht. Der Herausgeber des Figaro hat sich vor kurzem bemüßigt gesehen, zu behaupten, der amerikanische Plan der Flottenvermehrung sei gegen Japan gerichtet. Man kann aber nur annehmen, daß Amerikaner, denen dieses französische Blatt zu Gesicht gekommen ist, über jene Unterschiebung gelacht haben; denn hier liegt der komische Fall vor, daß ein irregeführter Geist andere Leute falsch beurteilt. Was die Bedeutung betrifft, die Frankreich seinen indochinesischen Besitzungen beimißt, so läßt sie sich nicht leugnen. Diese Kolonie ist tatsächlich die beste und meistversprechende, die es besitzt. Das Volk ist friedlich und leicht zu behandeln, der Bodenertrag reichlich. Die Kolonie erhält sich selbst, soweit die ordentliche Verwaltung in Betracht kommt; die französische Regierung gewährt nur 33 Millionen Unterstützung für besondere politische Zwecke, und selbst von dieser Summe zahlt die Kolonie 12 Millionen Franken aus ihren Einkünften zurück. Die Kolonie ist in jeder Beziehung glücklich: der auswärtige Handel hat sich in den zehn Jahren von 1892 bis 1902 verdreifacht. Auch ihr Handel mit unserem Lande wächst beständig; und wenn die Kolonie für Frankreich ein wertvoller Besitz ist, so können wir nur mit dankbarer Teilnahme die Anstrengungen beobachten, ihr eine gute, friedliche Regierung zu verschaffen und ihre Hilfsquellen zu entwickeln. Daher kann aber auch nichts mehr verkehrt und unverdient sein, als der Argwohn, den Frankreich gegen Japans Haltung und Politik oder gegen seine ehrgeizigen Absichten hegt. Im Jahre 1903 führte Japan vom Ausland für 112 Millionen Mark Reis ein, wovon mehr als ein Viertel aus Indochina kam, während unsere Ausfuhr nach jenem Lande jährlich an Wert und Umfang steigt und unser einziger Wunsch ist, daß unsere Beziehungen zu jener Kolonie sich enger und freundlicher gestalten. Weshalb sollten wir also Absichten hegen, die diese guten Beziehungen gefährden und zu einer Störung des Friedens des ganzen Fernen Ostens führen? Sollte jedoch Frankreich fortfahren, über seinen Halluzinationen betreffs unserer Absichten zu brüten, und sich entschließen, eine Haltung anzunehmen, die Gereiztheit und Gegenmaßregeln hervorruft, dann wird es sich eines Tages dafür verantwortlich gemacht sehen, daß es den Frieden des Fernen Ostens stört. Es ist zu hoffen, daß die Regierung und das Volk von Frankreich über ihre ostasiatische Politik zweimal nachdenken, ehe sie zu einem endgültigen Beschluß kommen.“

)!(Krieg zwischen Rußland und Japan.

London, 16. April. Das seit vierzehn Monaten dauernde Ringen in Ostasien geht seiner letzten Entscheidung entgegen. Landschlachten können diesem Kriege kein Ende bereiten, solange Rußland noch über eine Flotte verfügt, von der es hoffen darf, daß sie den japanischen Seeverkehr paralysieren kann. Denn Sieg und Niederlage hängt da in letzter Instanz von der Seebeherrschung ab. In Japan war man sich dieser Tatsache von Anfang an bewußt, in Rußland dagegen lernte man diese Lektion erst nach und nach — vielleicht zu spät. Denn die japanische Heeresleitung hat in den letzten Monaten auch mit einem ungünstigen Ausgange einer Seeschlacht gerechnet und auf Monate hinaus die Fortsetzung des Landkrieges vorbereitet. Aber für Rußland wird eine Seeniederlage entscheidend sein. Ohne ungestörten Seeverkehr ist Rußland gegenüber Japan machtlos.

Jetzt nähern sich beide Flotten dem lang erwarteten Zusammenstoß. An Tonnengehalt und Geschützen ist der Unterschied zwischen den beiden Flotten nicht bedeutend, wenn auch die Uebermacht in dieser Beziehung bei den Japanern liegt: sie besteht hauptsächlich in Panzerkreuzern, während die Russen an Schlachtschiffen überlegen sind. Aber das tote Material entscheidet nicht. Die Seetüchtigkeit der Japaner ist jetzt über allem Zweifel erhaben, und sie dürfte sich auch in der nächsten Schlacht bewähren. Aber wird es zu einer Entscheidungsschlacht zur See kommen? Wie wäre es, wenn eine japanische Landmacht in der nächsten Zeit die Belagerung Wladiwostoks beginnen sollte? Erobert sie sich eine Position, von der aus der Wladiwostoker Hafen so beschossen werden könnte wie Port Arthur vom 203 Meter-Hügel, dann wäre jede Seeschlacht überflüssig. Die russische Flotte bliebe ohne jede Operationsbasis und wäre Tag und Nacht den Angriffen japanischer Kreuzer und Torpedoboote preisgegeben. Togo wird vorerst wahrscheinlich zur Taktik des Kleinkrieges greifen, um den Feind zu schwächen und zu demoralisieren, bis der Zeitpunkt herankommt, ohne großes Risiko aufs Ganze zu gehen, oder bis Wladiwostok in die Gewalt der japanischen Geschütze gefallen ist. Jedenfalls liegt für Togo kein Grund vor, eine Entscheidungsschlacht zu beschleunigen. Je länger die russische Flotte in den Gewässern zwischen China und Japan sich befindet, desto geringer wird ihre Widerstandskraft. Indes, der japanische Plan kann selbstredend den Gang der Ereignisse nicht ganz bestimmen. Aus den früheren Reden und Taten Roschdjestwenskys zu schließen, wird die russische Flotte versuchen, die Offensive zu ergreifen und den Japanern so viel Schaden als nur möglich zuzufügen. In diesem Falle kann es schon in der nächsten Woche, etwa im Nordosten von Formosa, zu einer Seeschlacht kommen. Hier hält man eine vernichtende Niederlage Roschdjestwenskys für höchst wahrscheinlich.

Paris, 16. April. Das „Echo de Paris“ berichtet aus Petersburg: Die Flotte Roschdjestwenskys hat den Kurs nach Formosa genommen, wo Admiral Togo seine Flotte konzentriert: Das letzte Telegramm Roschdjestwenskys lautet: Ich werde nicht mehr vor der Schlacht telegraphieren; wenn ich geschlagen bin, so wird Togo es Sie schon wissen lassen.

□ Saigon, 17. April. Admiral Jonquieres ist mit dem Torpedojäger Takou zum Kreuzer Descartes in der Kamranh-Bucht gefahren, in deren Nähe eine Anzahl russische Schiffe ankert. Ein französische Firma in Saigon hat den Dampfer Eridan angekauft, der gestern Abend mit voller Ladung, bestehend aus Lebensmitteln verschiedener Art, die vom russischen Geschwader bestellt sind, in See gegangen ist. Das russische Geschwader hat seit der Abfahrt aus Europa nur 8 Mann an Krankheiten verloren bei einem Effektivbestande von 18000 Mann. Ein von Beriberi befallener russischer Offizier liegt im Hospital zu Saigon. Die Japaner nahmen auf der Höhe der Küste von Saigon viele Kohlenschiffe weg, sind aber durch das plötzliche Erscheinen der Flotte Roschdjestwenskys in Unruhe versetzt. Es wird bestätigt, daß das russische Hospitalschiff Orel keinen Verwundeten an Bord hatte, da ja keine Schlacht stattgefunden hat. Unter den wenigen Kranken befindet sich Fürst Cantakuzene.

— Tokio, 17. April. Man rechnet hier aus, daß das baltische Geschwader am 12. ds. Mts., mittags, in der Kamranhbucht angekommen ist. Es muß sich also, als es am 14., mittags, gesehen wurde, 48 Stunden in dem Hafen aufgehalten haben. Die Meldungen von dem verlängerten Aufenthalt des Geschwaders in den Gewässern von Cochinchina haben in Tokio Ueberraschung hervorgerufen, da man es allgemein in Zweifel gezogen hatte, daß Frankreich das Anlaufen seiner Häfen der Flotte einer kriegführenden Macht gestatten würde, die in Angriffsoperationen begriffen ist. Man erwartet, daß Japan unverzüglich bei Frankreich Vorstellungen erhebt; die Antwort darauf wird hier mit Spannung erwartet.

Der Eisenbahner-Ausstand in Italien.

+ Rom, 17. April. Deputiertenkammer. Das Haus beginnt mit der Beratung über den Gesetzentwurf betreffend den Betrieb der Eisenbahnen durch den Staat. Cao-Panna tritt dafür ein, der Regierung unumschränkte Vollmacht zuzugestehen als Kundgebung gegen den Versuch des Eisenbahn-Personals, dem Parlamente seinen Willen aufzudrängen. (Lebhafte Zustimmung.) Alessio beklagt im Namen der radikalen Partei, daß der Ausstand der Eisenbahnangestellten, der den Charakter eine Auflehnung angenommen habe, der Kammer die notwendige Ruhe des Urteils genommen habe, um über das schwere Problem der Regelung des Eisenbahnbetriebes schlüssig zu werden. Alessio bemerkt schließlich: die Haltung der Bahnbediensteten kommt der Empörung gegen die Volksvertretung und gegen den Staat gleich. Die radikale Partei kann diese Empörung gegen den Staat, der der Ausdruck des Rechtes und der Hingabe der Bürger ist, nicht zulassen. (Lebhafter Beifall.) Arnaboldi erklärt, er sei zwar gegen den Staatsbetrieb, werde aber für die Artikel betreffend die Aufsicht über die Angestellten stimmen, da sie das Mittel darstellen, der Regierung in Augenblicken, wo sie so hohe Interessen des Landes zu verteidigen habe, die dazu nötige Kraft zu geben. Colajanni führt in seiner Rede aus: Die Forderungen der Eisenbahnangestellten sind übertrieben und ungerechtfertigt, was auch durch die ruhige und ganz reservierte Haltung der sozialistischen Deputierten bewiesen wird. Wenn diese wirklich überzeugt wären, daß die Forderungen der Ausständischen gerechtfertigt seien, würde ihr Verhalten ganz anders sein; im Gegenteil haben einige der angesehensten sozialistischen Deputierten in der Presse erklärt, die Ansprüche der Eisenbahner seien übertrieben. (Sehr lebhafter Beifall.)

+ Rom, 17. April. Telegramme aus den Provinzen melden, daß auf allen Bahnhöfen vollkommene Ruhe herrscht. Es ist überall nur ein Teil der Eisenbahnangestellten aller Klassen ausständig. Außer dem Minimaldienst, der für den Fall eines Ausstandes bereits in allen seinen Einzelheiten geregelt ist, ist es auf vielen Bahnhöfen möglich, auch andere Züge abzulassen.

= Rom, 17. April. Heute früh 5 Uhr wurde der Hauptbahnhof von 300 Grenadieren besetzt. Die Eisenbahnzüge konnten mit Verspätung nach Ancona, Pisa, Florenz u. Neapel abgehen. Die Weichensteller und das Rangierpersonal, welche Punkt 6 Uhr beim offiziellen Streikbeginn den Bahnhof verließen, wurden durch andere Arbeiter ersetzt, die unter der Leitung von Inspektoren die Rangierarbeiten verrichteten. An die Stelle der ausständigen Lokomotivführer und Heizer trat Militär. In den Bureaus der Eisenbahngesellschaften fanden sich 200 Lokomotivführer und Weichensteller ein, die sich dem Ausstande nicht anschließen. Die

Vereine der Kaufleute, Industriellen und Hotelbesitzer veröffentlichen heftige Proteste gegen den Ausstand. Fünf Kriegsschiffe sind von Gaëta nach Genua abgegangen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Telephondienst von Stadt zu Stadt ist auf Befehl der Regierung vorläufig eingestellt.

+ **Lugano**, 17. April. Infolge des Ausstandes der italienischen Eisenbahnangestellten verkehrte heute Vormittag auf der Linie Porto Ceresio—Mailand kein einziger Zug. Man hofft aber wenigstens zwei Züge laufen lassen zu können. Auf der internationalen Gotthardlinie verkehrten die direkten Züge bis 10 Uhr Vormittags regelmäßig, der Güterverkehr ist dagegen eingestellt.

Aus dem Regbz. Minden.

= **Bielefeld**, 17. April. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Deppe, alleinigen Inhabers der inzwischen im Handelsregister gelöschten Firma Deppe & Krämer hierselbst, wurde der Konkurs eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Bücherrevisor Heinr. Lemke bestellt.

-ge- **Bielefeld**, 18. April. Gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr brach vor dem Geschäftszimmer der Allgemeinen Ortskrankenkasse an der Welle der Arbeiter Julius Günther, wohnhaft Ziegelstraße 10, tot zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet. G. ist verheiratet und hinterläßt seine Frau und 2 Kinder.

+ **Bielefeld**, 15. April. Schöffengerichtssitzung. Der Schleifer Robert Wemhöner von hier, der Arbeiter Adolf Klöpping von hier und der Arbeiter Herm. Dahlkötter zu Brackwede sind im März ds. Js. in das befriedigte Besitztum des Fuhrunternehmers Steinker hierselbst widerrechtlich eingedrungen. Strafe: Je 1 Woche Gefängnis.

Der Fabrikarbeiter Wilh. Siekemann von hier verübte einen Hausfriedensbruch im Hotel Kaiserhof hierselbst. Strafe: 3 Wochen Gefängnis.

Die Dienstmagd Ida Gerstmann von hier hat die Ehefrau Jos. Tarkowski hierselbst am 26 Mk. beschwindelt. Urteil: 25 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis wegen Betruges.

Der Arbeiter Heinrich Ahrensmeyer zu Schildesche, jetzt zu Bielefeld, hat die Ehefrau Allerogge belästigt und deren Ehemann, der sie in Schutz nehmen wollte, eine Ohrfeige versetzt. Urteil: 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

Die hiesige Ortskrankenkasse beschwindelt hat der Klempnergeselle Herm. Behr von hier, jetzt zu Osnabrück wohnhaft, indem er 7,50 Mk. Krankengeld bezogen und dabei rubig weiter gearbeitet und den vollen Lohn verdient hat. Urteil: 15 Mk. Geldstrafe evtl. 3 Tage Gefängnis wegen Betrugs.

Der Korbmacher H. Kaiser zu Brackwede stahl dem Arbeiter H. Beckmann einen kleinen Wachtelhund. Strafe: 3 Tage Gefängnis.

Die Fabrikarbeiterin Marta Kellner von hier hatte am 20. Februar d. Js. im Tanzlokale von Bergholz wegen eines Tänzers Streit bekommen. Am folgenden Tage wurde das Duell ausgefochten, indem die Kellner ihrer Widersacherin, der Arbeiterin Philippine Kuhlmann, einen Schlag mit der Kaffeeflasche in's Gesicht versetzte und sie dadurch dauernd verletzte. Die Kellner erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 20 Mk. Geldstrafe ev. 14 Tage Gefängnis.

Der Kaufmann Karl Borck von hier, der einen noch nicht 12 Jahre alten Schulknaben als Laufbursche beschäftigt hatte, wurde wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Arbeiter Wilhelm Driewer von hier hat eines Tages in der Ulmenstraße mit seinen Genossen eine Prügelei inszeniert, um den Schutzmann Schmittmeyer zu ärgern. Hierauf trat er an den Beamten heran und beschimpfte ihn öffentlich. Der Gerichtshof verurteilte den Driewer wegen Beleidigung zu 4 Wochen Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs zu 1 Woche Haft.

Bielefeld, 17. April. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind in dem Geschäftshause der Firma Stern & Sohn in der Lortzingstraße mehrere Diebe erbrochen worden; auch ist der Versuch gemacht worden, den Geldschrank gewaltsam zu öffnen. Anscheinend ist der Dieb bei der Arbeit gestört worden; denn er hat seinen Rock, eine Bohrwinde mit Zentrumsbohrer und einen sogenannten Kittenöffer im Stich gelassen, ohne daß er etwas aus dem Geschäft mitgenommen hat. (W. Ztg.)

Bielefeld, 17. April. Der städtische Bauausschuß begab sich gestern Vormittag nach dem der Stadt gehörigen, 108 Morgen großen Grundstück auf dem Ebberge, um eine Stelle für den beabsichtigten Bau einer Wirtschaft auszusuchen. Die Wahl fiel auf einen etwa 150 Meter vom alten Kotten („Graf zum Ebberg") nach dem Steinbruch zu gelegenen Fleck am Südabhange in halber Höhe des Berges. Wasser kann nach dem Grundstück aus einer Quelle geschafft werden. Das Wirtschaftsgebäude wird in Form eines westfälischen Bauernhauses errichtet; Viehwirtschaft darf mit der Anlage nicht verbunden werden, um soviel als möglich die Insektenplage fern zu halten. — Ob der betr. Pächter eine Einnahme haben wird, die das Unternehmen lohnend macht, ist fraglich. Vielleicht, so meint der hiesige „Gen.-Anz.", gibt's einen Zuschuß aus städtischen Mitteln.

Bielefeld, 17. April. Am Sonabend-Mittag wurde der Arbeiter Wilhelm Ellermann in seiner Wohnung am Sparenberg Nr. 2c tot aufgefunden. Die Leiche wies eine etwas zugeheilte Kopfwunde auf, die ihm von seinem Schwiegersohn im Streit beigebracht worden sein soll. Ob der Tod auf diese Verletzung zurückzuführen ist, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Bielefeld, 17. April. Sonderzüge zum Osterfeste verkehren wie üblich in den Tagen vor und nach Ostern auf der Strecke Berlin—Hamm—Köln und umgekehrt. Besonders umfangreich gestaltet sich der Verkehr zwischen Hannover und Köln. Der Fahrplan für die Sonderzüge hängt auf den Bahnhöfen aus.

□ **Gütersloh**, 17. April. Der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Bavink wurde zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt.

Rheda, 15. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die wiedergewählten Schöffen Kaufmann Joseph Hagedorn und Wirt Heinrich Allerbeck in ihr Amt eingeführt. In Betreff des Vertragsentwurfs zwischen den Städten Rheda und Wiedenbrück wegen Uebernahme des Gas- und Wasserwerks wurde der Bürgermeister ersucht, wegen einer von der Stadtvertretung Wiedenbrück vorgenommenen Abänderung in dem Vertrage sich mit dem Magistrat in Wiedenbrück in Verbindung zu setzen. Der Magistrat wurde ersucht, wegen Chaussierung der Landstraße Rheda nach Harsewinkel (Tecklenburger Weg) im Anschluß an den projektierten Chausseebau Herzebrock—Gütersloh die nötigen Vorverhandlungen einzuleiten. — Dem Geflügelzuchtverein hierselbst wurde eine einmalige Unterstützung von 25 Mark bewilligt. — Für die Rettung zweier Kinder von dem Tode des Ertrinkens wurde einem hiesigen Tischlergesellen als Anerkennung ein einmaliges Geldgeschenk von 30 Mark bewilligt. Das Gehalt der beiden Nachtwächter wurde von 2 auf 2,50 Mk. pro Tag erhöht. — Die Pachtsumme für die Stadtwage wurde vom 1. ds. Mts. ab um den Betrag von 30 Mk. ermäßigt. — Zur Unterhaltung der obligatorischen Fortbildungsschule wurde ein Zuschuß in Höhe von 379,30 Mk. bewilligt. (Biel. Gen.-Anz.)

+ **Wiedenbrück**, 16. April. Zum Tode des Herrn Gutsbesitzers Brüning-Schledebrück wird uns noch folgendes geschrieben: Gestern Abend starb auf Schledebrück der Gutsbesitzer Hubert Brüning im Alter von 71 Jahren. Mit ihm ist einer der braysten und edelsten Männer aus dem Leben geschieden. Seine Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit bei so vielen hervorragenden Eigenschaften hatten ihm die Herzen aller zugewendet, die ihn gekannt und ihm im Leben näher getreten waren. Nicht allein für das Wohl der Seinigen, sondern auch für das seiner Mitbürger war er rastlos tätig. Dreißig Jahre stand er als Direktor an der Spitze des landwirtschaftlichen Kreisvereins, der unter seiner Leitung zu großer Blüte gelangte. Er war Mitglied des Provinziallandtags und des Kreistages, sowie Vorsitzender verschiedener gemeinnütziger Vereine, alle diese Ehrenämter verwaltete er mit großer Gewissenhaftigkeit und Einsicht, stets darauf bedacht, das Wohl seiner Mitmenschen zu fördern. Für König und Vaterland kämpfte er als Offizier in drei Feldzügen, 1864, 66, 70/71. Als treu ergebener Sohn seiner hl. Kirche war er allen ein Vorbild in Ausübung der religiösen Pflichten und den Werken der christlichen Barmherzigkeit. Sein Andenken bleibt gesegnet."

+ **Wiedenbrück**, 17. April. Im großen Saale des Gesellenhauses wurde am vergangenen Sonntage das herrliche Oratorium: „Der hl. Petrus" von Jos. Zimmermann zur Aufführung gebracht. In großen, markigen Zügen wird uns darin das Leben und Wirken des großen Apostelfürsten vor die Seele geführt, belebt und veranschaulicht durch eine Reihe von lebenden Bildern. Was die Musik anbelangt, so muß hervorgehoben werden, daß die Chöre fein und exakt eingeübt und großartig zum Gehör gebracht, die Solis von bewährten Kräften tadellos vorgetragen wurden. Kurz gesagt: Der Gesang, vermischt mit den herrlichen Klängen des Knake'schen Flügels, den die Firma Knake in liebenswürdiger Weise zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hatte, war überwältigend. Die sechs lebenden Bilder: Der reiche Fischzug, Petri Berleugnung, Petrus, das Oberhaupt der Kirche, Petri Kreuzigung und der Felsen Petri waren so fesselnd und packend, daß sich kein Auge von ihnen abwandte und sie den Wiedenbrücker Künstlern alle Ehre machen. Stürmischer Beifall wurde am Schlusse den Beteiligten gezollt für die herrlich gelungene Aufführung. Möchte dieses schöne Oratorium, das war der allgemeine Wunsch, doch noch mehrere Male zur Aufführung gelangen, auf daß sich noch gar viele daran erbauen könnten.

Wiedenbrück, 15. April. Der Regierungspräsident hat dem Weißgerber Friedrich Wilhelm Jürgenfriedrich und Kindern, sämtlich wohnhaft in Avenwedde, die Genehmigung erteilt, an Stelle des Familiennamens Jürgenfriedrich fortan den Namen „Jürgens" zu führen.

Wiedenbrück, 15. April. Gestern kam eine ältere hiesige Büglerin, die einen unsichern Gang hat, auf der Straße zu Falle. Gleichzeitig erlitt sie von einem vorbeifahrenden Fuhrwerk so bedeutende Quetschungen und Verwundungen, daß ihre sofortige Ueberführung in das Krankenhaus notwendig war. Den Lenker des betr. Fuhrwerks trifft keine Schuld.

Warburg, 16. April. Ein Arbeiterpaar zu Willebadessen, das ein Becken mit brennenden Kohlen ins Schlafzimmer gestellt hatte, ist an Kohlengasvergiftung gestorben.

Aus dem Regbz. Münster.

Beckum, 17. April. „Westfalia", A.-G. für Fabrikation von Portland-Zement und Wasserkalk, in Beckum i. W. Das Jahr 1904 schließt ab mit einem Gewinn von Mk. 62293 (i. V. Mk. 87500 Verlust, der aus der Rücklage gedeckt wurde). Aus diesem Gewinn soll, nachdem 3 Jahre keine Dividende verteilt wurde, für 1904 eine Dividende von 5 Prozent auf 1 Million Mk. Aktien verteilt werden. Der Geschäftsbericht bemerkt hierzu, daß das Resultat zwar noch ungünstig beeinflußt wurde durch die zu niedrigen Preisen gemachten Vorverkäufe, indes, seitdem der Verkaufsverein rheinisch-westfälischer Zementwerke in Bochum seine Tätigkeit begonnen, konnten wieder bessere Preise erzielt werden. Auch ist es gelungen, die Produktionskosten durch Verbesserungen an den Betriebseinrichtungen herabzumindern. Der Rest auf die im November 1903 von der Gewerkschaft „Mirke" ausgeschriebene Zubuße mit Mk. 25000 ist bezahlt worden. Da der von „Mirke" aufgestellte Rotierer-Ofen schon seit längerer Zeit gut arbeitet, will man einen zweiten Rotierer anschaffen; die Verwaltung erwartet, daß „Mirke" von jetzt an mit Nutzen arbeiten wird. Das Kalkgeschäft hat unter dem Schutze des Verkaufsvereins westfälischer Kalkwerke in Dortmund einen befriedigenden Ertrag geliefert. Das seit 1. Januar 1905 bestehende rheinisch-westfälische Zementsyndikat in Bochum und die von demselben abgeschlossenen Kartellverträge berechtigen zu der Erwartung, daß die Verhältnisse auf dem Zementmarkte eine weitere Besserung erfahren werden.

+ **Oelde**, 18. April. Die Eröffnung der Jagd auf Rehböcke ist für den Regierungsbezirk Münster auf den 22. Mai dieses Jahres festgesetzt worden.

□ **Ahlen**, 17. April. Hier ist ein partieller Schuhmacherstreik ausgebrochen. 500—600 Arbeiter der Schuhwarenbranche nahmen nun gestern Abend Stellung gegen die hiesigen Schuhwarenfabrikanten und beschlossen laut Ahl. Volksztg. einstimmig folgende Resolution: „Die heutige öffentliche Versammlung verurteilt das ablehnende Verhalten der Herren Schuhfabrikanten gegenüber den Arbeitern, sie erkennt die Forderungen der Arbeiter als gerechtfertigt an und verpflichtet sich, nach jeder Hinsicht die streikenden Schuhmacher zu unterstützen, damit der berechtigte Kampf zu Gunsten der Arbeiter beendet wird."

Harsewinkel, 18. April. Der Westf. Rundsch. berichtet man von hier: Am Markttage, Freitag Abend, kam es hier zu argen Ausschreitungen, die dadurch herbeigeführt wurden, daß einige angeheiterte junge Leute, die sich etwas übermütig betrugen, durch die Gendarmen Heinrich und Jacksch aus der Wirtschaft Bitter auf Ersuchen der Wirtschaftsinhaberinnen entfernt wurden. Auf der Straße wurde dann gelärmt und gesungen, der Menschenauflauf wurde immer größer und der Spektakel immer schlimmer, bis schließlich zwei der Tumultuanten verhaftet und in's Arresthaus gesperrt wurden. Alsbald veranstaltete nun die erregte Menge eine regelrechte Erstürmung des Arresthauses, das behufs Befreiung der Verhafteten demoliert wurde. Nunmehr machten die Gendarmen, die fortgesetzt mit Steinen beworfen wurden, von ihrer Schußwaffe Gebrauch; ein junger Mann erhielt einen Revolverschuß in's Bein. Erst spät nachts trat einigermaßen Ruhe ein. Am Sonntag waren, da man eine Wiederholung des Aufruhrs befürchtete, 8 auswärtige Gendarmen und Polizisten hier anwesend, der Abend verlief indes ruhig.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Lippstadt, 17. April. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in der Besitzung des Fabrikbesitzers Em. Kleine-Siedenkamp ein Einbruch versucht. Auf das entstehende Geräusch hin weckte der Kutscher Herrn Kleine, der mit einem Revolver bewaffnet und in Begleitung eines mannfesten Hundes die Räumlichkeiten durchsuchte und den Dieb dingfest machte. Dieser, ein Tagelöhner L. von der Weißenburgerstraße, gab zu, daß er die Absicht gehabt habe, im Kontor Geld zu stehlen, weil er die ganze Woche ohne Verdienst gewesen sei. Der Einbrecher wurde von der herbeigerufenen Polizei abgeführt.

Durch Verfügung des Bischöflichen Generalvikariates und unter Genehmigung der Königl. Regierung zu Arnsberg ist Herr Christian Backs aus Hövingen (Kr. Soest) als Konrektor an der kath. Rektoratschule hierselbst angestellt worden. Er war seit zwei Jahren Vikar in Oestinghausen. (Patriot.)

Lippstadt, 17. April. In unserer neuerbauten kath. Pfarrkirche wird am Mittwoch ein prachtvoller Hauptaltar Aufstellung finden, der von einer edlen Wohltäterin geschenkt worden ist und 3600 Mark gekostet hat. Wie der „Patriot" hört, soll ein zweiter Altar ebenfalls geschenkt worden sein.

Hamm, 15. April. Die Einwohnerzahl unserer Stadt hat jetzt die Zahl 37000 überschritten. In den letzten Jahren hat die Seelenzahl Hamms alljährlich um 1000 regelmäßig zugenommen. Hierzu haben die in der Nähe im Bau befindlichen Zechen nur sehr wenig beigetragen, da der Fortgang der Arbeiten durch Wasserzuflüsse 2c. wesentlich gehemmt wurde und bedeutend hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Hamm, 17. April. Der Kreistag Hamm bewilligte 400000 Mk. für eine elektrische Bahn Unna-Kamen-Wickede. Damit ist der Bau der elektrischen Bahn von Unna bis zur Stadtgrenze von Dortmund gesichert.

Hamm, 17. April. Der 7 Jahre alte Sohn des Installateurs Feil vergnügte sich am Samstag Nachmittag in der Gaststraße mit Ballspiel. Der Ball kam unter den Wagen eines hiesigen Werkes. F. wollte den Ball hervorholen, geriet aber selbst unter das Fuhrwerk und wurde so unglücklich überfahren, daß das Rad ihm über das Genick ging und der Tod sofort eintrat.

Gestern früh wurde die Leiche des seit vier Wochen vermißten Gutsbesitzers Westhoff gt. Schürmann aus Hövel aus dem Nebenstrang der Lippe in der Ostenvorstadt gelandet. Die Leiche wurde nach Hövel gebracht.

□ **Dortmund**, 17. April. Die Aktiengesellschaft für Zink- und Bleifabrikation in Stolberg bei Aachen läßt in unmittelbarer Nähe ihrer hiesigen Anlage, der Zinkhütte, einen neuen Schacht abteufen. Am Samstag ist nun in einer Tiefe von 125 Mtr. das Kohlengebirge erreicht worden und ein abbauwürdiger Flöz in einer Mächtigkeit von 1400 mm angefahren worden. Das Flöz gehört der Fettkohlenpartie an. In den nächsten Jahren werden sich im Anschluß an das Stadtgebiet zwei große neue Bergwerksanlagen erheben. Die Anlage der Stolberger Gesellschaft und die des Stahlwerks Hoesch, die Verbindung mit dem Dortmunder Stadthafen erhalten wird, für dessen Erweiterung die Stadtverordneten letzthin einen Betrag von 1½ Millionen Mark zur Verfügung stellten.

Langendreer, 17. April. Der Bergmann Honke, der, wie bereits berichtet, einen friedlich seines Weges ziehenden Handwerksburschen ermordete, weil sich dieser geweigert hatte, mit ihm sein Mittagessen (ein Stückchen Wurst) zu teilen, kehrte von einer Hochzeit zurück und war betrunken. Honke ist als streitsüchtig bekannt und wegen Roheitsdelikte schon bestraft. Nach der grausigen Tat hielt er sein blutbeflecktes Messer gegen seine Frau und bedrohte seine Kinder. Vom eigenen Sohne mußte sich der Mörder das Messer aus der Hand winden lassen.

Siegen, 14. April. Dem Kreise Siegen ist eine Staatsbeihülfe von 21600 Mark überwiesen worden, die zur Umwandlung der Hauberge in Hochwald Verwendung finden soll.

Aus Westfalen, 16. April. Nach Mitteilung der Westfälischen Genossenschaftszeitung wurde am 5. Februar zu Weidere im Kreise Büren die 500. Spar- und Darlehnskasse in Westfalen gegründet.

= **Aus Westfalen**, 17. April. Der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereiweitzer wird mit Beginn nächsten Monats eine Kraftprobe zu bestehen haben, wie sie bisher die Brauindustrie noch nicht zu verzeichnen hatte. Infolge der Boykottierung einer Kölner Brauerei seitens des Verbandes der Brauereiarbeiter hat der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereibesitzer bekanntlich beschlossen, vorläufig die Hälfte aller organisierten Brauereiarbeiter auszusperren. Der erste Schritt zu dieser Maßregel ist am Samstag gemacht worden, indem auf allen dem Ringe angehörenden Brauereien 50% der Arbeiterschaft gekündigt worden ist, sodaß am 28. April für diese Leute das Arbeitsverhältnis aufhört. Mit der gänzlichen Arbeitseinstellung bezw. mit dem allgemeinen Streik der Brauereiarbeiter beschäftigte sich bereits eine am Samstag in Dortmund abgehaltene Versammlung der im Brauereigewerbe beschäftigten Arbeiter, in welcher der Gauleiter des Brauereiarbeiter-Verbandes einen Vortrag hielt und die Situation als eine recht kritische bezeichnete. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, in welcher „gegen die systematischen Maßregelungen organisierter Arbeiter Protest eingelegt und den bereits im Ausstand befindlichen Kölner Brauereiarbeitern volle Sympathie und finanzielle Unterstützung zugesagt wird. Zu dem brutalen Gewaltakt der Gesamtaussperrung am 28. April," so heißt es in der Resolution, „erklären sich die Versammelten mit ihren Kollegen solidarisch und werden am genannten Tage eingellig die Arbeit einstellen."

Köln, 17. April. Ein frecher Raubanfall. Einem Raubanfall, wie er frecher wohl kaum gedacht werden kann, ist gestern Abend im Berliner Schnellzug Nr. 14 auf der Rückfahrt von Hannover nach Köln ein hiesiger Einwohner, der Direktor Robits der Köln-Bonner Kreisbahnen, zum Opfer gefallen. Auf der Station Duisburg stiegen zwei Männer in das Abteil erster Klasse, in dem sich Herr Robits befand. Der Zug hatte sich kaum wieder in Bewegung gesetzt, als der eine von den beiden an das Fenster trat; der andere riß den Direktor an den Beinen vom Sitz, und der am Fenster Stehende schlug dem zwischen den Sitzen Liegenden mit einem Schlagring gegen die Stirn, daß ihm das Blut aus einer tiefen Wunde drang. Einer der Mordbuben hielt ihm einen geladenen Revolver vor die Brust und drohte, ihn sofort zu erschießen, wenn er einen Laut von sich gebe. Währenddessen stahl ihm der andere die goldene Uhr nebst Kette und 55 Mk., nahm die Visitenkarte des Ueberfallenen, der halbbetäubt war, an sich, und drohte ihm, falls er in Düsseldorf oder Köln irgendwie Anzeige mache, werde man ihn zu finden wissen und über den Haufen schießen. Die Räuber sind dann bei der Station Derendorf, kurz vor Düsseldorf, als der Zug langsam fuhr, aus dem Abteil gesprungen. Der Ueberfallene, der stark blutete und halb bewußtlos war, unterließ es, in Düsseldorf sofort Anzeige zu erstatten; er kam erst bei der Ankunft in Köln wieder zur Besinnung und machte dem Stationsvorsteher sofort Meldung von dem Vorfall. Er wurde auf der Hülfswache vom Roten Kreuz verbunden. In der Nacht noch wurden durch den kgl. Eisenbahnbetriebsinspektor Land die Kriminalpolizei in Düsseldorf und Duisburg sowie die Stationen der ganzen Strecke telegraphisch eingehend von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt und ebenso die Leihämter der Städte benachrichtigt. In der Nacht ging hier aus Düsseldorf ein Telegramm an eine Frauensperson ein, auf dem man entnehmen zu können glaubte, daß die Absender mit dem Raubanfall in Verbindung standen. Die sofortige Benachrichtigung der Stationen und der Kriminalpolizei in Düsseldorf hatte den Erfolg, daß es dortigen Polizeibeamten noch in der Nacht gelang, die beiden Verbrecher festzunehmen. Heute Vormittag traf nämlich hier von der Polizei-Direktion Düsseldorf ein Telegramm ein, daß die beiden Täter verhaftet und geständig sind. Uhr und Geld habe man ihnen abgenommen. (Köln. Ztg.)

Detmold, 17. April. Aus Berlebeck wird amtlich ein Fall von Genickstarre gemeldet.

L. **Osnabrück**, 17. April. In der Prozeßsache gegen den Bauunternehmer Thor wegen minderwertiger Bauausführung des Drei-Kronen-Hotels hat das Landgericht den ergangenen Schiedsrichterspruch für vollstreckbar erklärt und Thor zur Zahlung von 37500 Mark nebst Zinsen, im ganzen rund 42000 Mark, verurteilt.

Hannover, 17. April. Ein neues Geständnis des Mörders Büther. Die Mutmaßung, daß Büther und Paul gleichmäßig schuldig sind, ist jetzt durch Büther bestätigt worden. Von Gewissensbissen verfolgt, bat Büther am Montagvormittag um eine Vernehmung seiner Person zur Abgabe eines Geständnisses. Dem Wunsche des Mörders wurde sofort entsprochen, und Staatsanwalt Krause mit einem Protokollführer begab sich zu seiner Vernehmung ins Gerichtsgefängnis. Büther erklärte, daß der Schuhmacher Paul der Mörder der Elise Kassel sei. Er habe zwar nicht gesehen, daß Paul das Kind getötet habe, er sei aber Zeuge gewesen, als Paul die Leichenteile der Elise Kassel in seinem Keller vergraben habe. Paul habe ihn stets zu veranlassen gewußt, zu schweigen, und habe ihn auch stets zu Sittlichkeitsverbrechen mit Kindern zu bestimmen versucht. Paul sei auch Urheber des Verbrechens an der 6jährigen Erna Schaare, die er ihm zugeführt habe. Er habe das Kind nach der Vergewaltigung am Halse gewürgt und getötet. Paul habe aber dann die Leiche mit einem Messer aufgeschlitzt und so zerstückelt, wie sie gefunden worden sei. Auch die Verbergung der Leichenteile sei von beiden gemeinsam beraten worden. Die Angaben des Büther sind schon deshalb glaubwürdig, weil bekanntlich die Leiche der Elise Kassel nach dem Befunde in derselben bestialischen Weise zugerichtet wurde, wie die der Erna Schaare. Paul leugnet bislang noch wie vor, an einem der Verbrechen beteiligt gewesen zu sein. (Hannov. Kour.)

□ **Stade**, 17. April. Im hiesigen Krankenhause ist heute ein Mann an Genickstarre gestorben, der seit kurzem auf einer Ziegelei im Kreise Kehdingen beschäftigt und vor zwei Tagen in's Krankenhaus eingeliefert worden war.

Vermischtes.

+ **Wernigerode**, 17. April. Das Blatt Wernigeröder Zeitung und Intelligenzblatt meldet, daß in Heimburg, Kreis Blankenburg, eine Frau an Genickstarre erkrankt ist.

— **Erfurt**, 17. April. Ueber dem hiesigen Genossenschaftswesen waltet kein glücklicher Stern. Nachdem innerhalb Jahresfrist erst die Einkaufsgenossenschaft für Schmiede, Schlosser und verwandte Gewerbe unter recht unangenehmen Begleiterscheinungen eingegangen ist und auch die Kornhausgenossenschaft der hiesigen Raiffeisen-Filiale liquidieren mußte, hat neuerdings die Staatsanwaltschaft sämtliche Geschäftsbücher der Einkaufsgenossenschaft für Feuerungsmaterialien beschlagnahmt.

— **Berlin**, 17. April. Graf Pückler-Klein-Tschirne hat gegen den Juwelenhändler Levy aus Frankfurt a. M. wegen des bekannten Vorfalles im Berliner Hotel de Rome Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung erhoben. Justizrat Wronker hat die Verteidigung übernommen.

= **Augsburg**, 17. April. Die Augsburger Abendzeitung meldet das Auftreten der Genickstarre in hiesiger Gegend. Am Sonnabend ist ein Gärtnerlehrling in Haunstetten an dieser Krankheit gestorben.

— **Kleines Gespräch.** A.: „Können Sie mir den Unterschied zwischen dem früheren und dem jetzigen preußischen Militärgerichtsverfahren erklären?" — B.: „Gewiß! Das kann ich Ihnen ganz genau erklären: Bei dem früheren Verfahren war die Oeffentlichkeit von vornherein ausgeschlossen, und bei dem jetzigen wird sie von vornherein ausgeschlossen."

Letzte Drahtnachrichten.

× **Koburg**, 18. April. Der Kammerpräsident Arnold machte in der Kammer die Mitteilung, daß nach einem soeben eingetroffenen Telegramm der Herzog sich entschlossen habe, die Hofämter in Koburg zu belassen. Die Koburger haben infolgedessen beschlossen, es mit ihrer Treue zum angestammten Herrscherhause noch weiter zu versuchen. Die Gothaer dagegen werden nun wohl ihren monarchischen Sinn einer Revision unterziehen.

)•(**Kalkutta**, 17. April. Hier kommen täglich über 100 Todesfälle an Pest vor. Die Militärbehörde zahlt Prämien für eingelieferte Ratten, die am meisten zur Verbreitung der Pest beitragen.

Wetteraussichten.

Am 19. April: Anfänglich noch trüb, kalt und meist etwas Niederschläge (teilw. Schnee). Später aufheiternd.

Am 20. April: Vielfach heiter, trocken, starker Nachtfrost und Reif, Temperatur steigend.

Die nächste Freitagsnummer dieser Zeitung gelangt des h. Charfreitags wegen schon am Donnerstag Abend zur Versendung. Anzeigen für diese Nummer müssen spätestens bis zum Donnerstag Mittag in unserer Setzerei sein.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Kesselstraße 1.

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 9. bis 15. April cr. sind **Geburten**, a. Söhne, angezeigt: Maurer Franz Bergemann. Metallschleifer Heinr. Kornfeld. Postsekretär Friedrich Grothaus. Lithograph Gustav Bentrup. Arbeiter August Bockermann. Arbeiter Anton Krajewski. Schlosser Wilhelm Worst. Schneidermstr. August Benstieck (Zwillinge cfr. Töchter). Kaufmann Heinrich Helling. Fabrikaufseher Eduard Oldenbürger. Maler Theodor Lieneweg. Bäcker Adolf Thiem. Arbeiter Heinr. Soll. Arbeiter Heinrich Kelle. Rittergutsbesitzer und Kaufmann Ewald Peters. Kaufmann Franz Engemann. Schneider Julius Martin. Feinmechaniker Heinrich Werner. Tischler Heinrich Helmes. Arbeiter Karl Schmitz.

b. Töchter: Schneidermstr. August Benstieck (Zwillinge cfr. Söhne). Bierbrauer Josef Liebl. Arbeiter Karl Fort. Sattler Hermann Weckamp. Tischler Hermann Bruns. Buchhalter Karl Theilkuhl. Maler Johann Tappe. Arbeiter Friedrich Höke. Schlossermstr. Wilhelm Deppe. Arbeiter Emil Feldmann. Schuhmachermstr. Hermann Vollrath. Arbeiter Julius Diekhöner. Kontorist Paul Schierenbeck. Schneider Wilhelm Grunz. Fuhrknecht August Biele. Arbeiter Paul Weber (Zwillinge). Arbeiter Hermann Baasner. Maurerpolier Paul Woermann. Arbeiter Friedrich Freitag. Zimmermann Friedrich Kistner. Schmied Paul Schmids. Wirt und Kleinhändler Hermann Strakerjahn. Schneider Gustav Hüttemann. Oberpostpraktikant Wilhelm Berkenkamp.

Aufgeboten: Postbote Heinrich Heybrok. Schlosserstr. 6 und Karoline Hoppmann-Minden. Zuschneider Friedrich Vogelsang, Rohrteichstr. 55 und Anna Hüsemann-Schrottinghausen. Modelltischler Alfred Schmidt, Mühlenstr. 8 und Anna Dreesbeimdieke das. Dreher August Haselhorst, Detmolderstr. 120 und Berta Meier das. Schneider Heinrich Drescher, Jöllenbeckstr. 74 und Mathilde Haselhorst das. Kernmacher Max Güther, Herforderstr. 207 und Mathilde Rind das. Arbeiter Wilhelm Höfe, Stadtholz 2 und Martha Euscher, Stadtholz 6. Dreher Gustav Gunteikmann, Weststr. 17 und Marie Zoch, Schlosserstr. 1. Drahtzieher Heinrich Lenneper-Hobenlimburg und Johanne Stahlberg, Friedrichstr. 6. Schriftsetzer Paul Burghausen, Gütersloh, Stralsunderstr. 84 und Emma Bergmann, Halberweg 6. Maurer Friedrich Grotthaus-Bardüttingdorf und Emma Brockmeier, Bleichstr. 49. Schlosser Gustav Kazemek, Osnabrückstr. 27 und Emilie Kohring, Mellerstr. 33. Schuhmacher Franz Kallmeier, Jöllenbeckstr. 72 und Luise Manter, Wittekindstr. 46, Zimmermann Friedrich Schmidt-Gütersloh und Karoline Strunk, Hohenzollernstr. 18. Feilenh. Wilh. Marksmann, Mellerstr. 34 und Dorot. Brinkmann-Schildesche. Kont. Karl Strothmann, Hallerweg 129 u. Charl. Küppers, Johannesstr. 9. Arbeiter Wilh. Ostermann, Rosenstr. 10 und Laura Siekmann, Mellerstr. 29. Schlosser Otto Langer, Krimbildstr. 11 und Klara Senker, Wittekindstr. 7. Kaufm. Julius Struz, Gütersloh und Anna Haselhorst, Jöllenbeckstr. 60. Schuhmacher Wilh. Schäperkötter, Borgholzhausen und Martha Scheele, Rolandstr. 27 a. Arbeiter Heinrich Steinkamp, Hakenort 18 und Luise Timpe, Stadtholz 64. Lackierer Karl Prunkheier, Dortmund und Emma Sack, Buchenstr. 14. Fabrikdirektor Artur Vogel, Melsungen und Adele Zaum, Niedermall 7. Ingenieur Paul Müller, Düsseldorf u. Amanda Bethake, Rohrteichstr. 60.

Verehelicht: Kutscher Wilhelm Höner zu Drewer und Karoline Niederschmidt. Kaufmann Otto Sunon und Else Wertheimer. Maurer Karl Biermann und Wilhelmine Brinsöpke. Fuhrknecht Hermann Brune und Wilhelmine Housel. Arbeiter Heinrich Klusmann und Luise Wismann. Arbeiter Wilhelm Filges und Maria Werner. Klempner Robert Mehle und Anna Propf. Lackierer Hermann Bohle und Adele Klenke. Fuhrknecht Karl Möller und Wilhelmine Köhne. Arbeiter Ferdinand Bengs und verwitwete Arbeiter Kämper, Auguste geb. Höner. Arbeiter Aug. Hagemann und Marie Lohkamp. Tischler Joseph Kuzior und Marie Beckmann. Oberbootsmann a. D. Julius Hermening und Anna Schreme. Eisendreher Wilhelm Riese und Karoline Wiese. Arbeiter Karl Heusmann und Marie Shaw. Kaufmann Peter Nordkämper und Ida Jerrentrup. Maler Hermann Riese und Berta Lölmann. Buchbinder Alexander Stahl und Viktoria Obstfelder. Maurer Karl Krämer und Luise Lange. Zimmermann Heinrich Sylvester und Luise Ramsel. Arbeiter Karl Mikamp und Anna Stotkus. Bäcker Gustav Bobbenkamp und Marie Buschmann. Maler Wilhelm Birkemeyer und Karoline Hohnschopp. Oberpostschaffner Heinrich Beckmann u. Luise Boß. Arbeiter Hugo Stremme u. Emma Wiedrich. Schlosser Albert Kopp u. Alwine Kriete. Arbeiter Wilhelm Kranzmann u. Emma Steinker. Musiker Max Genthe und Alwine Schulte. Mechaniker Karl Liebich und Elisab. Heimpol.

Gestorben: Friedrich Gaus 3 J. Verwitwete Arbeiter Lohmann, Katharine geb. Finkelde, 83 J. Ehefrau Arbeiter Niekamp, Josefine geb. Berghusch, 75 J. Maurer Friedrich Otto Eisert 17 J. Theodora Rohleder 1 T. Arbeiter Friedrich Berger 44 J. Martha Berninger 3 Mon. Hedwig Weber 1 Stunde. Ida Wichmeyer 1 J. Arbeiter Friedrich Lambracht 39 J. Maurerlehrling Christian Dreismann 18 J. Emil Stepenhagen 3 Mon. Rentner Friedrich Nolting 76 J. Ehefrau Portier a. D. Gähner, Emilie geb. Klostermann, 61 J. Ehefrau Schlosser Bertram, Maria geb. Lepsien, 55 J. Paul Wöhler 26 Tage. Ewald Hofmeister 3 Mon.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. Js. tritt der neue Sommerfahrplan unseres Bezirks in Kraft, welcher schon jetzt bei allen Stationen unseres Bezirks eingesehen werden kann.

Aushangfahrpläne der Direktionsbezirke Cassel und Hannover zum Preise von 60 Pf. sowie Taschenfahrpläne (enthaltend den Bezirk Hannover nebst den wichtigeren Anschlußstrecken) zum Preise von 15 Pf. das Stück sind vom 30. d. Mts. ab bei allen Fahrkartenausgabestellen unseres Bezirks zu haben.

Hannover, den 12. April 1905.

Königliche Eisenbahndirektion.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemeinden Ahlen und Altahlen belegenen, im Grundbuch von Ahlen Bd. 30 Bl. 33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Oekonomen **Anton Allendorf** zu **Ahlen** eingetragenen Grundstücke nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, Wohnhaus mit Anbau, Oekonomiegebäude, Stall, Speicher, Schafstall

am 20. Juni 1905,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Die Grundstücke sind verzeichnet in den Grundsteuermutterrollen der Gemeindebezirke Ahlen und Altahlen Art. Nr. 1, der Gebäudesteuermutterrolle Nr. 547. Die Gesamtgröße ist 52 ha 41 ar 69 qm. Der Gesamtreinertrag beträgt 405,31/100 Tlr. Der Gesamtnutzungswert 400 M. Die Grundstücke bilden das Anerbengut Allendorf's Kolonat Nr. 17 der Feldmark Ahlen.

Ahlen, den 13. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ich habe den Rentenkötter **Joseph Hegselmann** in **Liemke** als Laienfleischbeschauer und Trichinenschauer für die Gemeinde Liemke angestellt und ihm den Bezirk des früheren Fleischbeschauers und Trichinenschauers Hörster daselbst überwiesen.

Wiedenbrück, den 8. April 1905.

Der Landrat.
Engelhard.

Der herzoglich Croy'sche, frühere Wittubels



Rotten,

belegen in Ashfeld, groß **10 Morgen**, bester Boden mit vielen schönen Obstbäumen, wird zum 1. Oktober pachtfrei.

Reflektanten belieben sich beim Unterzeichneten zu melden.

Kipl. Waderloh, im April 1905.

Gust. Berken.

Ein im Kirchspiel Waderloh belegener

Kotten,

groß 10 Morgen, wovon 6 Morg. Acker und 4 Morgen Wiese und Weide, mit vielen schönen Obstbäumen ist unterhändig zu pachten. Auskunft erteilt

Oelde, im April 1905.

Kemper.

Gasthof zu verkaufen,

lebhafter Garnisonort, beste Lage. Grosser Bier- und Weinkons. Uebernahme nach Uebereinkunft. Auskunft erteilt

Rendant **Kleine**, Paderborn.

Gutes Kleefen

kauft gegen sofort. Kasse rationiert à 10 Kg. Mk. 3,70 p. Ctr., kurationiert „ 3,60 „ „ ab Station **Beckum.**

Aufkäufer werden gesucht.

Louis Fischbein,

Fourragehandl., **Dortmund.**



Beliebte stahl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.** Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 5—15 M. mon. Reichsrecher von 64 M. an. Zubehörteile enorm billig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Darlehne

auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch

Albert Naukamp, Soest,
Thomästraße 13.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 3 Absatz 4 der Polizeiverordnung, betreffend die Bullenkörung für die Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901 wird nachstehend die Zusammensetzung der Körkommission für den Kreis Wiedenbrück zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Vorsitzender der Kommission ist der Gutsbesitzer Hubert Brüning auf Schledebrück, dessen Stellvertreter der Gutsbesitzer Henkelmann in Batenhorst.

Zu Beisitzern sind vom Kreisausschusse gewählt: Meier Oesterschwinsterdt zu Sende und Meier Mersmann zu Lette.

Stellvertreter der Beisitzer sind: Bäcker Anton Ortmeier zu Wiedenbrück, Meier H. Meierkord zu Lintel, Meier Bühlmeier zu Nordrheda, Kolon Sinzenstroth zu Nordrheda, Meier Raßfeld zu Blankenhagen, Kolon Barkey zu Pavenstädt, Kolon Laustroer zu Kaunitz, Meier Clasbrummel zu Verl, Meier Ahnhorst zu Bokel, Landwirt Determeyer zu Neuenkirchen, Meier Allerbeck zu Langenberg, Meier Böwingloh zu Batenhorst, Meier Determeyer zu Speyard, Meier Grochtmann gut. Bettenworth zu Avenwedde, Meier Heitmann zu Clarholz, Meier Brand zu Herzebrock.

Wiedenbrück, den 3. April 1905.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Engelhard, Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Durch den Ausbau der Chausseen von Verl über Wilhelmsdorf nach Hillegossen und von Wilhelmsdorf über Pankoke nach Brackwede ist der Teil der alten Landstraße von Bielefeld nach Paderborn in der Gemeinde Sende, welcher zwischen dem Wege von Wilhelmsdorf nach der Kirche in Eckardtsheim und der Grenze des Kreises Bielefeld liegt und die Katasterbezeichnung Flur 7 Parzelle Nr. 212/122 u. 213/122 u. Flur 8 von Parzelle Nr. 93 führt, für den öffentlichen Verkehr vollständig überflüssig geworden. Es wird deshalb beabsichtigt, diesen Wegeteil als öffentlichen Weg einzuziehen. Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 11. Aug. 1883 binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Verl, den 10. April 1905.

Die Wegepolizeibehörde.
Rohdon, Amtmann.

Brut-Eier gibt ab à St. 20 Pfg. schw. Italiener, schw. Minorka. Zuchtstämme mit hoh. Prämien prämiiert. **Fr. Hermreck, Verl**, Bz. Minden.

Käse.

10 Pfd. Limburger Käse, schöne, reife Ware, zu Mk. 3,50 incl. Porto versendet gegen Nachnahme

Molkerei Benninghausen i. W.

Hübsch

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei:

in Oelde: Apotheker Speith,
in Ahlen: J. Bankamp,
in Beckum: Th. Samson, W. Schwinn,
in Ennigerloh: Apotheker Süss,
in Herzfeld: Jos. Wessel,
in Liesborn: St. Jürgensmeier,
in Rheda: F. A. Braun,
in Rietberg: W. Vahle,
in Warendorf: H. J. Baane,
in Wiedenbrück: Friedr. Seeber,
in Waderloh: Gerh. Holthaus.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Eine junge, mause Kuh bei **B. Kramer, Ennigerloh.**

Zwei angekörte, schwarzbunte, ostfriesische **Zuchtbullen** im Alter von 16 resp. 18 Monaten bei **Genkhaus, Beckum.**

1 **Mutterkalb**, schwarzbunt, direkter ostfriesischer Abstammung, bei **Carl Jürgens, Beckum.**

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb** bei **Georg Mense, Ennigerloh.**

Ein **Teckel**, guter Rattenfänger, 3 Jahre alt, Hündin, bei Gastw. **Steph. Bruns, Ennigerloh.**

Ein schweres, schwarzb. **Bullenkalb**, vorzüglicher Abstammung, bei **Jos. Kokamper, Clarholz.**

Ein junger **Foxterrier**, weiß, Kopf gefleckt, bei **Heinr. Steinhoff, Beckum**, Ostor Nro. 6.

Zu kaufen gesucht:

Ein tragendes **Rind**, gute Abstammung, von **B. Kramer, Ennigerloh.**

Zum Osterfest!

Den Hausfrauen empfohlen



Marke VITELLO wird unter dem Schutze des D. R.-Patents No. 97057 mit Milch, feinster Sahne und frischem Eigelb verbuttert und ist daher nicht nur konkurrenzlos, sondern bei 40% billigerem Preise **bester Butter ebenbürtig.**

In allen einschlägigen Geschäften in stets frischer Ware vorrätig.

Offene Stelle.

Techniker, welcher eine Baugewerkschule besucht hat, zur Hülfeleistung beim Projektieren sowie zur späteren Bauaufsicht beim Bau eines Hochbehälters und sonstigen Erweiterungsanlagen gesucht.

Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die unterzeichnete Verwaltung.

Bielefeld, den 14. April 1905.

Wasserwerks-Verwaltung.

5—10 tüchtige

Büglerinnen

bei freier Station sofort gesucht.

Ahlener Dampf-Waschanstalt
Th. Tinnermann.

Zum 1. Okt. d. J. wird ein

Zweitmädchen

gesucht von
Frau Holterdorf, Oelde.

Suche auf sofort ein tüngeres 16—18jähriges

Mädchen.

A. Plappert, Gerichtsdiener in Rheda.

Ein Schmiedegeselle,

welcher wünscht, sich im Hufbeschlag weiter auszubilden, auf sofort gesucht.

B. Schmand, Drenkeinfurt.

Wir suchen für den 1. Mai einen

Anstreicher

für lohnende Akkordarbeit (Centrifugen).

Miele & Cie.,
Herzebrock.

Für meine Zeitungs-Expedition (Kontor) und **Buchhandlung** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen

Lehrling,

der Gelegenheit findet, sich auch in der Schriftsetzerei auszubilden. Sehr gute Schulkenntnisse sind Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten an

E. Holterdorf, Oelde.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei, einen kath. jungen, tüchtigen

Gehülfen.

Eintritt am 1. Mai.

Anton Bitter,
Herzfeld a. d. Lippe.

Für meine **Schriftsetzerei** wird zum 1. Okt. d. J. ev. auch früher ein gesunder

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

E. Holterdorf, Oelde.

Tüchtiger, erfahrener

Zement-Beton-bau-Former

(gel. Maurer oder Stuckateur bevorzugt), sowie

Lehrling

mit guter Handschrift für techn. Bureau sofort gesucht.

Liesborn i. W. **K. Krüppel.**

Zum baldigen Eintritt

2 Schmiedegesellen

gesucht von **B. Düpmeier,**
Vellern b. Beckum.

Tüchtiger

Schneider-Geselle

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

H. Speckmann, Schneidermeister, Greven i. W.

Schuhmachergeselle

auf dauernde Arbeit gegen guten Lohn gesucht von

Wwe. Joh. Lülke, Beckum.

Suche auf sofort einen

Bäckergehülfen.

B. Suermann
Gastwirtschaft und Bäckerei,
Ennigerloh.

Klempnergeselle

auf sofort gesucht.

Jos. Schlösser,
Klempnermeister, Oelde

Wer Hilft

mir, dem seit dem 15. Dez. 1904 die Seelsorge an der Ss. Corpus Christi-Kirche übertragen ist, zur Verzinsung und Abtragung der noch 160,000 Mark betragenden Hypothekenschuld? O Verehrer des Allerheiligsten Altarssakramentes, dem ja dieses Gotteshaus geweiht ist, unterstützt mich in meinen schweren Sorgen. Jede, auch die geringste Gabe ist willkommen. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsere Wohltäter.

Carl Hoheisel, Curatus von Ss. Corpus Christi.
Berlin NO 18, Thornerstraße 33.

Vorstehendes Gesuch empfiehlt angelegentlichst

W. Frank, Erzpriester.

Echte Monikendammer

Bratbückinge

empfiehlt

Ant. Meis, Oelde.

Der heutigen Nummer ist eine Beilage der Firma **H. Hettlage, Bielefeld**, beigefügt, welche für Herren- und Knabenbekleidung als die größte und billigste Spezialfirma Westfalens bekannt ist und wir der Beachtung ganz besonders empfehlen möchten.

Stadttheater, Bielefeld.

Sonntag, den 23. April 1905:
Eröffnung der Opern-Spielzeit.

Der Freischütz.

Montag:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Dienstag: **Undine.**
Der Verkauf der Tages-Billets beginnt am Sonnabend, dem 22. April, vormittags 10 Uhr.

Regendichte Wettermäntel

Loden-Capes m. Kapuze, Universal-Regen-Kragen, Havelocks ꝛc. von M. 4.— an.
Kostenlos
sende ich meinen illustr. Katalog.
F. W. Dördelmann, Aachen 6.
Fabr. u. Versand v. Wettermänteln.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private und Händler von Mk. 65.— an.
Zubehörteile, prima Mantel von ca. Mk. 1.—, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.
Reparaturen auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

Schwedische Zündhölzer
Paket, 10 Sch. enth., 10 Pfg., 5 Pakete 45 Pfg., 10 Pakete 85 Pfg.
W. Schwinn, Beckum.

Billige Lebensmittel.

Haferflocken	Pfd. 18	Makkaroni	Pfd. 27	Rosinen ohne Stein	Pfd. 28	Schweizerkäse	Pfd. 90
Kochgraupen	„ 12	Riesenerbsen	„ 12	Rosinen mit Stein	„ 30	Limburger	„ 39
Stampfzucker	„ 24	Langbohnen	„ 16	Bohräpfel	„ 50	Holländer	„ 58
Gemüsenudeln	„ 20	Rundbohnen	„ 12	Gemischte Früchte	„ 30	Harzer Käschen, 4 Stück	10
Apfelringe	„ 35	Zuckerlinsen	„ 14	Entsteinte Korinthen	25	Rollmöpse	Dtzd. 50
Süße Pflaumen	„ 15	Grober Reis	„ 12	Smyrna-Feigen	Pfd. 18	Häringe, beste,	„ 50
Kakaopulver	„ 100	Griesmehl	„ 15	Apfelkraut	„ 35	Schmalz	Pfd. 46
Schokolade	„ 70	Paniermehl	„ 21	Apfelgelee	„ 25	Mettwurst	„ 68
Malzgerste	„ 16	Grüne Erbsen	„ 14	Zuckerhonig	„ 38	Leberwurst I	„ 65
Gebrannte Gerste	„ 12	Geschälte Erbsen	„ 17	Himbeersirup	„ 42	Blutwurst I	„ 60

Gebrannter Kaffee
aus eigener Rösterei mit neuesten Maschinen
prima Pfd. 90 b. 5 Pfd. 88, extra Pfd. 1,— b. 5 Pfd. 98
fein Pfd. 1,20 b. 5 Pfd. 1,17, extraf. 1,40 b. 5 Pfd. 1,35

Margarine
allererste Fabrikate, durch flotten Absatz stets frisch,
Pfd. 48 b. 5 Pfd. 45 und Pfd. 60 b. 5 Pfd. 58.
„ 70 b. 5 „ 68 und „ 80 b. 5 „ 78.

Nur die großen Umsätze und direkten Einkäufe aus den Produktionsländern ermöglichen es mir, die hervorragend guten Waren zu solch billigen Preisen abzugeben.

Lippstadt Langestraße 48. **Rheinisches Kaufhaus** **Lippstadt** Langestraße 48.
Paderborn, Markt 4. **Soest**, Friedhof 6.

Für Bäcker:
Backöfen verschiedener Systeme, Kohlen- und Holzfeuerung.
Teigknetmaschinen für Göpel und Motor.
Teigteilmaschinen, 30- und 50teilig.
Schwadenkessel in Eisen und Kupfer.
Spar-u. Schlangenroste, Kuchenbleche, Schieber, Backform. und Förmchen, sowie sämtliche Artikel für die Bäckerbranche empfiehlt billigst
August Corvey, Bielefeld, Kreuzstraße 1.

Schultornister
für Knaben u. Mädchen. Größte Auswahl, billigste Preise bei
W. Schwinn, Beckum.



Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile lief billigst **Hans Crome, Einbeck 490.**
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Loewen-Drogerie.
Bei Einkäufen von mindestens 1.— Mark gebe ich bis Ostern
ein Paket Eierfarben
oder Ostereierchen gratis.
C. Kauck, Oelde.

Ansichts-Postkarten
jede Woche Eingang von Neuheiten bei **W. Schwinn, Beckum.**

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Heinr. Bäckmann, geb. Therese Strung, 72 J., Münster. Musiker Joseph Wallmeyer, Lippstadt. Oberprimaner Eduard Wewerinck, 19 J., Münster. Frau Therese Eickenbusch, geb. Fockel, 66 J., Stukenbrock. Frau Heinr. Sandkötter, geb. Elise Wigand, 81 J., Münster. Fräulein Betty von Detten, 69 J., Münster i. W. Joseph Schulze Bowinkel, 20 J., Laer, Bez. Münster. Eisenbahnwagenmeister Johannes Barlob, 82 J., Münster. Privatier Heinrich Giebing sen., 63 J., Münster.

Carl Mund
Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Sachverständiger
Fernsprecher 912 **Bielefeld** Oelmühlenstr. 76
empfiehlt sich zu
Abschätzungen von Gebäuden und Grundstücken für Beleihungszwecke, Schichtungen,
= Feuerversicherungen und Auseinandersetzungen, =
sowie zur **Anfertigung** von
Zeichnungen, Kostenanschläge, Aufmessungen und Uebernahme jeder technischen Bauarbeit.
Gleichzeitig bringe mein
= **Zimmerei- und Bau-Geschäft** =
in empfehlende Erinnerung.



Halt! wer da!!
Bedarf hat in
Uhren, Gold- und Silberwaren,
verlange die reich illustrierte Preisliste der Firma
Max Burk, Düsseldorf
— Flingerstrasse 8. —
Damen- und Herrenringe, echt Gold, von Mk. 1,50 an.
Broschen und Ohrringe, echt Gold, . . 1,50 „
Damen-Uhrketten, echt Gold, ... 11,— „
Herrenketten, echt Gold, ... 24,— „
Damen- und Herrenketten in prima Goldcharnier. Silberdouble und massiv Silber, gestempelt 800, von Mk. 4,50 an.



Für Schule, Haus und Strasse sind die echten
Bleyle's Knaben-Anzüge
in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung
die gesundeste u. vorteilhafteste Kleidung!
Tadelloser Sitz. Eleg. Formen.
Verkaufsstelle:
J. Heitmann, Ahlen.
Ausführl. Kataloge gratis.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Beckum** und Umgebung zur gefl. Nachricht, dass ich in Ahlen eine mit den neuesten Maschinen der Jetztzeit eingerichtete

Dampf-Wasch-, Bügel- und Appretur-Anstalt

errichtet habe, und dadurch in die Lage versetzt bin, allen, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Aetzende Mittel, wie **Chlor** etc., werden in meiner Anstalt **nicht angewendet,** da ich direkt an meinem Grundstück eine 2 Morgen grosse schöne

Rasenbleiche

besitze, ebenso gutes, klares,

fliessendes Wasser.

Kragen, Manschetten, Vorhemden und **Oberhemden** werden ganz nach Wunsch, matt, halbmatt oder mit Glanz gebügelt. **Billige Preise.**

Spezialität:

Gardinen, weiss und crême.

Mein Fuhrwerk kommt jeden Dienstag nach Beckum zur Abholung der Wäsche. Lieferzeit: acht Tage.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Ahlener Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt
Th. Tinnermann.

— Annahmestellen in: —

Beckum: Jul. Hessling, Antoniusplatz.
Ennigerloh: L. Stern, vis-à-vis der Kirche.
Oelde: Herm. Künne, Lindenstrasse.
Vorhelm: Heinr. Mense, Putz- und Manufakturwaren-Geschäft.

Bitte verlangen Sie
äusserste Preise über meine
Deering-u. Mc. Cormick-Mähmaschinen
deutsche und amerik.
Heurechen u. Heuwender,
Mähmaschinen-Schleifsteine und Reserveteile.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Reparaturen an Mähmaschinen aller Systeme.
Reserveteile zu Deering, Cormick, Osborne, Buckey, Massai-Harris, Jones und Milwaukee habe am Lager.
Herm. Lohmann, Westkirchen.

Das Damenheim in Dortmund,
Bornstraße 24,
bietet kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu sehr mäßigem Preise
volle Pension.
St. Aplerbeckenstift-Dortmund.

Packpapier
und
gebrauchte Packpappen
billig abzugeben
Buchhandlung E. Kolterdorf, Bielefeld, Klosterstr. 1.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.
Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Montag, den 17. April 1905.

Steinfurt: Weizen 17,80, Roggen 15,00. Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,40, Hafer 14,50. Paderborn: Weizen 16,80, Roggen 15,00, Hafer 15,50. Obenaltrück: Weizen 16,95, Roggen 14,95, Gerste 13,75, Hafer 14,85.

Soest, 17. April. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben ca. 20 Kühe, 25 Pferde, 700 bis 800 Schweine und 2000 Schafe. Tragende Rinder kosteten 150—250 Mk., trag. Kühe 250 bis 350 Mk. Weide-Kühe waren nicht aufgetrieben. Schlachtpferde kosteten 80—120 Mk., ältere Pferde wurden mit 100—300 Mk. gehandelt. Der Handel war schlapp. Schweine kosteten 6 Wochen alte Ferkel 3—3,50 Mk., 8 Wochen alte 4—4,50 Mk. per Alterswoche, ½jährl. 60—70 Mk. das Paar und ¾jährl. 50—60 Mk. das Stück. Schafe kosteten alte Hammel 60—63 Mk., Jährlinge 45—50 Mk. und Mutterschafe mit Lamm 65—75 Mk. Auch hier ließ der Handel zu wünschen übrig.

Münster, 16. April. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 16,75 bis 17,50, Weizen (ausländ.) 19,00—19,75, Roggen (inländ.) 14,25 bis 15,00, Roggen (ausländ.) 15,75—17,00, Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 12,75—21,00, Hafer (inländ.) 14,00 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,0—90,00, Richtstroh 4,50—5,50, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,50—8,00, Rindfleisch 1,20—1,40, Schweinefleisch 1,10 bis 1,50, Kalbfleisch 1,10—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,40, Speck (geräuchert) 1,30—1,40, Eßbutter 2,00—2,20, Eier (60 Stück) 3,00—3,60 Mk.

Essen, 17. April. Produktenbörse. Weizen, inl. 17,75—18,25 do. fremder 18,00—19,00, Roggen, inl. 14,75—15,25, do. fremder 15,75—16,50, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,00—15,75, Buchweizen 17,00—17,75, Futtergerste 12,50—13,00, Mais 12,00 bis 16,00, Weizenvorschuß 23,00—23,50, Roggenvorschuß 19,50—20,25, Weizenkleie (mit Sack) 10,25—10,75. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 17. April. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 18,00—18,50, Donau 18,00—18,75, Schwarzes Meer und Azow 17,75—18,75, Roggen, inländ. 14,75—15,25, Schwarzes Meer und Azow 15,25—16,25, Hafer, inländ. 13,70—14,25, Donau 00,00—00,00, russ. 13,50—15,50, Futtergerste russ. 12,25—12,60, Mais amerikan. 11,50—12,00, Cinquant. 15,00—16,00, russ. 00,00—00,00, Buchweizen 17,00—18,00. Weizenmehl Nr. 000 23,25—23,75, Nr. 00 22,50—23,00, Roggenmehl Nr. 0 19,50—20,00, Nr. 0/1 18,75—19,25, Vollmehl 11,75—12,00, Grand 10,50—10,70, Kleie 11,00—11,25 Mk.

Berliner Börse, 17. April 1905.

(Nach amtlichen Notierungen.)

Disch. Fonds und Staats-Pap.	Zinsf.	Kurs	Bank-Aktien.	Zinsf.	Kurs
Deutsch. Reichs-Schatz	4	100,30	Westfälische Bank	6	119,40
Deutsch. R.-A. ult. 1905	3½	101,70			
do. do.	3	90,90	**Industrie-Aktien.**		
Preuß. kons. A. ult. 1905	3½	101,70	Bielef. Masch. Dürkopp	20	450,50
do. do.	3½	—,—	Hengstenb. Masch.	8	182,25
do. do.	3	90,90	Oetger Cement	0	83,25
Westfäl. Prov.-Anleihe	4	—,—	Rälimasch. Koch u. Co.	10	194,75
do. do.	3½	100,90	Ravensb. Spinnerei	3	111,00
do. do.	3	89,25	Rhein.-Westf. Industr.	5	118,00
Bielefelder St.-A.	4	101,70	Vogt u. Wolf Gütersl.	11	207,00
Westfäl. Landschaft	4	104,00	Vorwärts, Bielef. Spinn.	0	81,80
do. do.	3½	99,90	Westfälis. Cement	5	146,00
Rhein.-Westf. Rentenbriefe	4	104,90	Wicking Cement	5	143,25
do. do.	3½	99,90			

Umrechnungsfüße: 1 Fr., Lire, Ren. Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85 — 1 fl. holl. 1,70 — 1 stand. Kr.: 1,12½ Mk. — 1 Rubel 3,16, 1 Gold-Rbl. 3,20 — 1 Doll. 4,20 — 1 Sfr. 20,40 Mk. — Bankdiskont 3½. Lombardzinsfuß 4½, Privatdiskont 1¼ %.